

Anita Ziegerhofer-Prettenthaler

BOTSCHAFTER EUROPAS

Richard Nikolaus Coudenhove-Kalergi
und die Paneuropa-Bewegung
in den zwanziger und dreißiger Jahren

BÖHLAU VERLAG WIEN • KÖLN • WEIMAR

INHALTSVERZEICHNIS

I. Vorwort	11
II. Einführung	13
III. Quellenlage	21
IV. Forschungsstand	25
V. Biografischer Teil	35
1. Coudenhoves Herkunft, Familie und Ausbildung	35
2. Ida Roland	46
3. Coudenhove und seine Mitgliedschaft in der Freimaurerloge „Humanitas“	50
4. Coudenhove als Philosoph	58
5. Bemühungen um den Nobelpreis	65
VI. Programmatische, organisatorische und propagandistische Grundlagen	67
1. Allgemeine Vorbemerkungen	67
2. Programmatische Grundlagen	72
2.1. Die Namensgebung	72
2.2. Erste gedankliche und publizistische Schritte	75
2.3. Das Buch „Pan-Europa“, das „Manifest“ und die programmatischen Änderungen	85
5. Organisatorische Grundlagen	99
5.1. Die Paneuropa-Union	99
3.2. Die Paneuropäische Union, Zentrale	100
5.3. Die nationalen Sektionen	102
5.4. Rechte und Pflichten der Mitglieder	106
5.5. Die Finanzierung der Paneuropa-Union	106
4. Propagandistische Grundlagen	116
4.1. Die Zeitschrift „Paneuropa“ (April 1924-März 1958)	118
4.2. Kongresse und Paneuropa-Kundgebungen	121
4.5. Europäische Partei und Plebiszit	121

VII. Das „politische“ Paneuropa	125
1. „ <i>Alles ist möglich, nichts ist sicher</i> “	
Die erste Phase: Von den Anfängen 1925 bis zum Briand'schen Memorandum 1950.	125
1.1. Paneuropäische Rundschau 1925-1950.	125
1.2. Die Paneuropa-Rundfrage.	126
1.5. Der erste Paneuropa-Kongress in Wien vom 5. bis 5. Oktober 1926 .	151
1.4. Der „Entwurf eines paneuropäischen Paktes“ und das „Memorandum über die Einrichtung einer Europäischen Union“ . . .	157
1.5. Die Reaktionen auf das Memorandum und die Errichtung einer „Studienkommission für die Europäische Union“.	161
1.6. Der zweite Paneuropa-Kongress in Berlin vom 17. bis 20. Mai 1950 .	166
1.7. Die Paneuropa-Union 1925-1950.	170
1.7.1. Coudenhove gewinnt Seipel	170
1.7.2. Die Paneuropa-Union Wien	177
1.7.5. Die Paneuropa-Union Deutschland.	180
1.7.5.1. Der Versuch einer Kartellbildung.	185
1.8. Die zweite Zentralratssitzung in Paris vom 29. April bis 2. Mai 1927 .	195
1.9. Die vierte Zentralratssitzung in Paris vom 9. bis 10. Jänner 1928 . . .	197
2. „ <i>Schwarz sehen aber weiß handeln</i> “	
Die zweite Phase von 1951 bis 1953.	198
2.1. Paneuropäische Rundschau 1951-1955.	198
2.2. Der Schober-Curtius-Plan.	201
2.5. Der Europa-Kongress in Basel vom 1. bis 4. Oktober 1952.	210
2.4. Mittel- und Osteuropa 1951-1955.	226
2.5. Österreich 1955.	250
2.6. Die Paneuropa-Union 1951-1955.	255
2.6.1. Coudenhove gewinnt Dollfuß.	255
2.6.2. Die Paneuropa-Union Deutschland	256
5. „ <i>Das Einende vor dem Trennenden hervorheben</i> “	
Die dritte Phase: Von der Wende zum Ende 1954 bis 1958.	257
5.1. Paneuropäische Rundschau 1954-1958.	257
5.2. Der vierte Paneuropa-Kongress in Wien vom 16. bis 19. Mai 1955 . .	244
5.5. Mittel- und Osteuropa 1954-1958.	251
5.4. Österreich 1954 bis zum 12. März 1958.	254
5.5. Die Paneuropa-Union 1954-1958.	266
5.5.1. Die Paneuropa-Union Wien	266
5.5.2. Die Paneuropa-Union Deutschland.	268

VIII. Das „wirtschaftliche“ Paneuropa	271
1. Allgemeine Vorbemerkungen	271
2. Paneuropa als Wirtschaftsprogramm?	274
5. Die praktische Umsetzung	277
5.1. Planungen zum zweiten Paneuropa-Kongress in Brüssel für Oktober 1927	280
5.2. Die erste paneuropäische Wirtschaftskonferenz in Wien am 2. Dezember 1955	294
5.5. Die zweite paneuropäische Wirtschaftskonferenz in Wien vom 16. bis 18. Mai 1934	301
3.4. Die dritte paneuropäische Wirtschaftstagung in Wien vom 22. bis 24. November 1954	506
5.5. Die Gründung der Paneuropäischen Wirtschaftszentrale am 15. Mai 1955	510
5.6. Der vierte Paneuropa-Kongress in Wien vom 16. bis 19. Mai 1955	512
5.7. Die erste Tagung der Paneuropäischen Wirtschaftszentrale in Wien vom 27. bis 28. Jänner 1956	514
5.8. Die erste paneuropäische Donaukonferenz in Wien am 29. Jänner 1955	516
5.9. Die paneuropäische Agrarkonferenz in Wien vom 9. bis 12. September 1956	518
K. Das „geistig-kulturelle“ Paneuropa	529
1. Allgemeine Vorbemerkungen	529
2. Identitätsstiftende Politikbereiche	555
2.1. Bildungspolitik	555
2.2. Jugendpolitik	559
2.5. Medienpolitik	541
2.4. Frauenpolitik	542
5. Mythologisierung	545
4. Symbolik	558
X. Paneuropa im Diskurs mit den Ideologien und geistigen Strömungen der Zwischenkriegszeit	
„Europa ist heute ein großes Schlachtfeld der Ideen“	369
1. Allgemeine Vorbemerkungen	369
2. Antibolschewistischer Paneuropäismus!	372
5. „Faschistisierung“ Paneuropas um des Friedens willen?	586
4. Paneuropas Kampf gegen den Nationalsozialismus	405

4.1. Paneuropa, der Antisemitismus und die Rassenfrage	415
5. Demokratie versus Neoaristokratie?	426
5.1. Exkurs: Der Versuch, eine Europäische Partei zu gründen	437
6. Paneuropa und der Völkerbund	452
6.1. Exkurs: Coudenhoves Verhältnis zum deutschen Pazifismus	455
6.2. Paneuropa und die Frage der Weltsicherheit	464
7. Paneuropa in der Auseinandersetzung mit Nation und Nationalismus	474
7.1. Die Minderheitenproblematik	477
7.2. Coudenhove und die Bildung einer „österreichischen Nation“.	482
XI. Bilanz: Coudenhove-Kalergi und Paneuropa: Leistung und Grenzen	499
XII. Anhang	515
Dokument 1: Paneuropa-Weltkarte	515
Dokument 2: Das Pan-Europäische Manifest	516
Dokument 3: Paneuropäisches Wirtschaftsmanifest	524
Dokument 4: Das Paneuropäische Wirtschaftsprogramm	525
Dokument 5: Programm der Europäischen Partei	526
XIII. Abkürzungsverzeichnis	529
XIV. Quellenverzeichnis	551
1. Archivalische Quellen	551
2. Quelleneditionen, Zeitschriften, Periodika	557
XV. Literaturverzeichnis	559
1. Werkverzeichnis von Richard Nikolaus Coudenhove-Kalergi	559
2. Verzeichnis der verwendeten Literatur	550
XVI. Personenregister	579
XVII. Ortsregister	585